

## Pressemitteilung

München, den 26. März 2009

Svenja von Gierke  
089 / 890 668-32

Svenja.vonGierke@greencity.de

## Technik-Geplänkel zur S-Bahn-Stammstrecke im Rathaus

**Green City fordert die Umsetzung einer zukunftsfähigen Stadtstruktur statt zermürbender Verkehrstechnik-Debatten**

Die gestrige Diskussion im Rathaus zur Zukunft der Münchner S-Bahn hat vieles, schon längst Bekanntes aufgezeigt. Aber die wichtigste Frage wurde nicht gestellt: Welche Folgen sind jeweils für die Stadtstruktur zu erwarten? Was hilft der Stadt: ein neuer S-Bahnhof Marienhof in der Altstadt oder drei neue S-Bahn-Halte (Heimeranplatz, Poccistraße, Kolumbusplatz) am südlichen Innenstadtrand? Womit kommt München besser voran: mit einem sternförmigen Schnellbahnnetz, das sich aufs Rathaus als Mittelpunkt konzentriert oder mit einem, das möglichst viele Verknüpfungen hat? Die Überlegungen zur Ergänzung des Schnellbahnsystems muss genutzt werden, um sich die Vor- und Nachteile für das Zentrum und die betreffenden Stadtviertel genau anzusehen: Können Stadtviertel aufgewertet werden, gar neuer Raum zur Entwicklung einer wachsenden Stadt gewonnen werden? Geht Kaufkraft in der Innenstadt durch verzweigte Linien verloren, werden Subzentren gestärkt oder gar geboren? Verschwinden Erholungsflächen oder können neue hinzugewonnen werden? All diese Fragen wurden weder gestern noch in den vergangenen acht Jahren diskutiert.

Jens Mühlhaus, Vorstand bei Green City e.V., will die Diskussion um die wichtige Frage der Folgen für die Stadtstruktur erweitern: "Der technische Beweis zur Funktionstüchtigkeit des Südrings und des Tunnels ist längst erbracht. Peinlich ist es, die Machbarkeit einer der Varianten anzuzweifeln: Wer einen 40 Meter tiefen Tunnel bauen kann, wird an ein paar Brücken im Gleisbereich nicht scheitern. Diese Art der Diskussion ist Technik-Nebel aus der Populistik-Schublade."

OB Ude behauptet den Bürgerwillen zu kennen, dieser wolle durch das Zentrum fahren. Auch Green City kennt den Bürgerwillen: Er will Politiker, die bei sich verändernden Voraussetzungen die Sachlage neu bewerten. Die Rathausparteien hingegen nehmen nicht wahr, dass aus einem ambitionierten, auch schon kritisierten Tunnel mit Verzweigungen im Osten und fünf Haltestellen mit zehn-Minuten-Takt, ein Rumpfprojekt mit nur zwei Haltepunkten geworden ist. Diese Änderungen haben eher negative Auswirkungen auf die Stadtstruktur. Gleichzeitig bietet der Südring viele neue Chancen für die Stadtentwicklung. Green City fordert die Rathauspolitik auf, diese neue Situation zu bewerten und eine ergebnisoffene Position einzunehmen. Ein Zitat von Friedrich Hebbel könnte an dieser Stelle helfen: „Es gehört mehr Mut dazu seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.“

Eine gute Möglichkeit, in die Diskussion um die Chancen und Risiken der beiden Projekte für die Stadtstruktur einzusteigen, bietet die Veranstaltung von Green City und dem Münchner Forum am kommenden Mittwoch: „**S-BAHN: 2. Tunnel oder Südring - Auswirkungen auf die Stadtstruktur**“.

Weitere Informationen unter [www.greencity.de](http://www.greencity.de) oder Tel. 089 / 890 668-0.

Termin: **Mittwoch, 01. April 2009, 18.30 Uhr.**

Ort: Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Auditorium in der großen Messehalle 3, Theresienhöhe 14.

Bankverbindung: GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67 Konto 76 08 78 01  
Bei Spenden bitte immer Adresse angeben.

Ust-Nr. 143/216/50148 FA München f. Körperschaften